

**Vortrag mit David Riha am 03. Mai 2018 um 18:00 Uhr im IGG**

***Liebe und Not. Gestalttherapie in der Erziehungs- und Familienberatung.***

Anliegen von Eltern in der Erziehungsberatung sind vom Phänomen einer Störung des familiären Zusammenlebens geprägt. Als „Ursache“ der gemeinsamen Probleme werden vor allem nicht erklärbare Verhaltensweisen von Kindern angesehen; das Ziel ist typischerweise, mit anderen („besseren“) Erziehungsmethoden wieder störungsfreie Abläufe des gemeinsamen Miteinanders zu kreieren. Die beziehungs- und kontaktorientierte Sichtweise der Gestalttherapie auf die originellen Widerstandsphänomene von Kindern („Symptome“) bietet die Chance, eine wertfreie Sicht auf die aktuelle Figur des familiären Zusammenlebens zu gewinnen und deren sinnhafte Bedeutung unter Einbezug aller Akteure zu erschließen. Der experimentelle Charakter typischer gestalttherapeutischer Interventionen, die direkte und persönliche Arbeit mit den konkret erfahrbaren Phänomenen und die spielerische Annäherung an Veränderungen werden der Denk- und Erlebensweise von Kindern und Jugendlichen gerecht.

Abhängig von Alter und Entwicklungsstand sind Kinder und Jugendliche weit mehr der Gegenwärtigkeit einer konkreten (Beziehungs-)Situation verbunden und reagieren empfindsamer auf den emotionalen Begleit-Klang des Gesagten als auf verbalisierte Inhalte. Welterschließung erfolgt über das spielerische und phantasiegeleitete Experimentieren. Auf Ebene der Intervention sind daher expressive und kreative Methoden gewinnbringend.

Nicht zuletzt definieren vor allem die Vermittlung einer wachstumsorientierten Haltung gegenüber Phänomenen der familiären Beziehungsstörungen, eine feldtheoretische Perspektive auf die Not Einzelner und das Wieder-Erlebbarmachen von Liebe die gestalttherapeutische Arbeit in der Erziehungs- und Familienberatung.

**Vortragender**

David Riha, Jahrgang 1975, Diplom-Psychologe, Gestalttherapeut (ausgebildet am IGG) ist Mitarbeiter der Erziehungs- und Familienberatung.